

Taunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg v.d. Höhe

Bezugspreis:

Der „Taunusbote“ erscheint täglich, jedoch mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, und kostet im Vierteljahr 3.50, durch die Post 3.75. Haus gebracht stellt sich der Bezugspreis auf 3.25. Abbestellern, durch unsere Geschäftsstelle und unsere 5 Filialen zu beziehen, 25 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.

Verlagsstelle: Rundenstraße 1
Homburg v.d. Höhe
Homburg v.d. Höhe

Anzeigenpreis:

Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Reklameteil die Petitzeile 50 Pfg. Bei Anzeigen von auswärts kostet die sechsgespaltene Petitzeile 25 Pfg., im Reklameteil die Petitzeile 60 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt dauernd. I. Wohnungsanzeigen nach Zeilenzahl. Inserate rechtzeitig erbeten.

Postkontokonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pf., für auswärts 80 Pf. Bezugspreis: ab 1. Juli 1920 W. 9.00 vierteljährlich. Wochenkarten: 65 Pf.

Nr. 182.

Donnerstag, 12. August 1920

Gegründet 1859

Lenin und Lloyd George.

Seitdem der Minister des Auswärtigen, Herr Simon, kurz vor Beginn der Sommerferien des Reichstages auf die der deutschen Neutralität in dem Kampfe der Entente gegen Sowjetrußland drohenden Gefahren hingewiesen hat, ist die Entwicklung wiederum ein bedeutsames Stück weitergegangen. Man kann aber nicht sagen, daß die Situation äußerlich zu Ungunsten Sowjetrußlands verschlechtert habe. Das ist in außerordentlich einleuchtender Weise aus dem Bericht über die in aller Welt mit größter Spannung verfolgten Verhandlungen zwischen der englischen und französischen Regierung, d. h. zwischen Lloyd George und Millerand in Sythe, hervor, wo man mit keinem Wort von den gefahrdrohenden, sondern nur ganz andeutungsweise von unter Umständen und gegebenenfalls „geplanten“ Maßnahmen zu lesen bekommt. Besonders hübsch war die Idee von der Defensivfront mit den russischen Randstaaten, wobei man sich vor Augen halten muß, daß diese Randstaaten im eigenen Interesse mehr als streng neutral bleiben. Die Randstaaten werden auch wohl kaum von der Ueberzeugung abgebracht werden können, daß ihre Neutralität die „Defensivfront“ bilde. Je länger desto mehr wird aber auch für Deutschland klar, daß zielbewusstes Fernbleiben aus den sich bekämpfenden Machtsphären das Beste ist, denn wir wollen weder durch Parteiannahme zu Gunsten der Entente den Bürgerkrieg noch durch Parteiannahme für Sowjetrußland den Krieg im eigenen Lande haben. Im übrigen darf man aber wohl sagen, daß das Rußland Lenins und Tschitscherins sich bisher selber seiner Haut außerordentlich gut zu wehren gewußt hat. Ein Überblick über die Versuche der Entente, die Regierung von Moskau zum Nachgeben zu veranlassen, ergibt eine lückenlose Reihe von schmerzhaften Niederlagen der Entente. Durch außerordentliches geschicktes Manövrieren hat sich die Moskauer Regierung nicht nur militärisch ihre Bewegungsfreiheit zu erhalten gewußt, sie hat es des weiteren auch verstanden, die Dinge so zu gestalten, daß der Friedensschluß zu einer

Sache zwischen ihr und der Warschauer Regierung umgemodelt wurde. Wie immer das Problem militärisch gelöst werden wird — wenn davon auf Seiten der Entente überhaupt noch etwas im Buche steht — als taktisch und strategisch unbedingt Unterlegene wird die Sowjetregierung aus dem diplomatischen Feldzug kaum hervorgehen, wenngleich natürlich nicht zu erwarten ist, daß aus der Lösung der russisch-polnischen Streitfrage gleichzeitig auch eine Neuregelung unseres Verhältnisses zu Polen und Rußland vor allem in territorialer Hinsicht erwachsen wird. Trotzdem wird man abwarten können, ob es eine so leichte Sache sein wird, den in Versailles geschaffenen status quo im unmittelbaren Osten Deutschlands im vollen Umfange zu erhalten.

Die russischen Waffenstillstandsbedingungen.

Mitteilungen Lloyd Georges.

Paris, 11. Aug. (W. B.) Die gestern abend in der Sitzung des Unterhauses Lloyd George von Kamenew übermittelten Waffenstillstandsbedingungen der Sowjetregierung an Polen lauten nach dem „Daily Herald“ wie folgt:

Die polnische Armee darf in Zukunft ein Jahreskontingent von 50 000 Mann nicht übersteigen. Der polnische Generalstab, die sämtlichen Offiziere und alle Verwaltungsbeamten dürfen zusammen höchstens 10 000 Mann stark sein.

Die polnische Armee wird sofort nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages demobilisiert. Alle Waffen und die Munition, die für die Armee nicht erforderlich sind, werden an Sowjetrußland und die Ukraine ausgeliefert. Die Waffen- u. Munitionsindustrie wird sofort stillgelegt und weder Waffen noch Kriegsmaterial darf aus dem Auslande in Polen eingeführt werden.

Die Eisenbahn Wolkowisk-Bialystok-Grajewo wird Rußland zum Zwecke des Handelsaustausches von und nach dem baltischen Meere zur Verfügung gestellt.

Die Familien aller in diesem Kriege verwundeten oder gefallenen Soldaten erhalten vom Staate Land.

Gleichzeitig mit der Demobilisation des polnischen Heeres ziehen sich die russischen und ukrainischen Truppen aus Polen zurück. Die Waffenstillstandslinie wird die sein, die in der Note an Lord Curzon am 20. Juli angegeben wurde. Die polnische Armee zieht sich 50 Werst von dieser Linie zurück.

Die endgültige Grenze des zukünftigen unabhängigen polnischen Staates wird ungefähr dieselbe sein, die in der gleichen Note festgesetzt worden ist, doch soll Polen besonders im Osten neues Gebiet erhalten, besonders in der Gegend von Bialystok und Cholm.

Nach der Verlesung der bolschewistischen Friedensbedingungen bemerkte Lloyd George: Sofort nach Empfang der Bedingungen brachte ich die Note Frankreich und Italien zur Kenntnis. Wir haben der polnischen Regierung unsere ersten Eindrücke mitgeteilt. Ich halte es aber nicht für angebracht, darüber hinaus weitere Bemerkungen zu machen, da dies bedeuten würde, daß wir der polnischen Regierung die Verhandlungen aus der Hand nehmen. Ich bin aber der Meinung, daß eine neue Lage entstanden ist.

Briefbestimmen.

Amsterdam, 11. Aug. (W. B.) „Telegraaf“ zufolge sind die englischen Blätter in ihren Artikeln über die Rede Lloyd Georges optimistisch gestimmt. Sie nennen die russischen Friedensbedingungen zwar streng, halten sie aber für eine geeignete Grundlage, worauf ehrliche Friedensverhandlungen geführt werden können. Allgemein wird die Hoffnung ausgesprochen, daß eine Einigung zustandekommen möge durch eine endgültige Regelung der europäischen Fragen an einem Konferenztag, woran die Alliierten, Rußland und die anderen Staaten Plätze haben. Die „Times“ lobt die Darlegung Lloyd Georges und nennt seine Verteidigung des Standpunktes der Alliierten offen und klar.

Das Blatt gibt zu, daß Sowjetrußland das Recht habe, Bürgschaften zu verlangen, um gegen die Möglichkeit eines neuen polnischen Angriffes geschützt zu sein. Es fügt jedoch hinzu: Rußland hat aber kein Recht, das freie unabhängige Polen von der Erde zu vertilgen.

Die Kriegslage

Um Mlawo und Warschau.

Königsberg, 11. Aug. (W. B.) Ueber die Lage auf dem russisch-polnischen Kriegsschauplatz an der Grenze Ostpreußens wird hier berichtet: Mlawo ist endgültig von den Bolschewisten genommen. Die Polen zogen sich auf Soldau zurück, in dessen Umgebung sie Befestigungen ausheben.

Berlin, 12. Aug. Das Umgehungsmandat im Norden und Süden gegen Warschau soll, wie den Morgenblättern berichtet wird, sich mit überraschender Schnelligkeit entwickeln. Im Norden sind die Polen bereits bis Soldau zurückgegangen. Die Not der Warschauer Bevölkerung ist auf ihrem Höhepunkt angelangt, ebenfalls der Hunger. Die Lebensmittel wurden restlos beschlagnahmt. Die Eisenbahnfahrkarten befinden sich in den Händen von Schiebern, die sich für eine Fahrkarte Warschau-Danzig bis zu 4000 Mark bezahlen lassen. Ostpreußen wird von bolschewistischen Propagandisten überflutet. Die auf Warschau marschierenden roten Truppen sind gegenüber den polnischen Verteidigungskräften angeblich in etwa fünffacher Uebermacht.

Erfolge des Generals Wrangel?

Paris, 11. Aug. (Havas.) Die französische Regierung beschloß angesichts der militärischen Erfolge, der festen Stellung der Regierung des Generals Wrangel und der erhaltenen Versicherung bezüglich einer demokratischen Form der Verwaltung als tatsächliche Regierung diejenige von Südrußland anzuerkennen. Ein französischer diplomatischer Vertreter wird nach Sebastopol mit dem Titel eines Hohen Kommissars geschickt werden.

Umnachtet.

Roman von Friedrich Jacobson.

Copyright 1919 by Grethlein & Co., G.m.b.H., Leipzig.

„Mein Vater trinkt auch!“ sagte sie.

„Ich will das nicht in Abrede stellen, Dagmar, obgleich es wohl kaum so schlimm ist. Aber Du darfst nicht vergessen, daß ein alter abgehärteter Seemann ganz andere Widerstandskraft besitzt als tausend andere, und endlich war die von mir genannte Ziffer vielleicht übertrieben. Leid, Sorge vor allen Dingen Verbrechen mit ihrer Bewußtseinslast sind ebenfalls Mörder der Seele, nur liegen die Ursachen nicht so klar zu Tage und werden daher oft von uns verkannt. Bist Du nun zufrieden, Dagmar? Ich kann das Lächeln auf Deinen Lippen nicht entbehren.“

Sie lächelte wirklich wieder, aber es war wohl die Erkenntnis, daß dieser ehrliche und gründliche Gelehrte sich nicht verstellen konnte, und der Umgang mit ihm manche Klippen für das leichte Behagen des Lebens barg.

In den folgenden Tagen trat es noch deutlicher hervor. Das Wetter war trotz der späten Jahreszeit schön und gestattete Ausflüge in die Umgegend; zwischen durch schickten sie Museen und brachten den Abend im Theater zu — kurzum, ihr Dasein unterschied sich äußerlich in nichts von einem Hochzeitspaar, aber Justus wurde dabei immer nachdenklicher.

Sie durchstreiften bisweilen die engen Straßen des Quartier latin, das zahlreiche Erinnerungen an jenes Pariser Semester barg, und bei solcher Gelegenheit vertieft er sich in akademische Erörterungen; er betonte wiederholt, daß die französische Medizin, und besonders ihr psychiatrischer Teil einen hohen Standpunkt einnehme, durch reinen Zufall.

Daß hatte dem jungen Paar aus Hamburg einen Gruß geschickt und schrieb: „Nächstens heirate ich auch. Vielleicht machen wir unsere Hochzeitsreise ebenfalls nach Paris; ich war dort in Pension und schwärmt noch immer von dem Institut der Mademoiselle Blanche. Sie läßt grüßen und ihr müchtet Euch das Haus doch mal ansehen. Es liegt am Trocadero und ist dadurch kennlich, daß sich dicht daneben die Privatirrenanstalt des Professors Renard befindet. Keine Gegend, was?“

Sie lasen diesen Brief natürlich Wange an Wange wie Hochzeitsler zu tun pflegen, und Dagmar spürte einen leichten Ruck im Körper ihres Gatten.

„Nun bekenn' mal Farbe, Justus“, sagte sie — „Du müchtest endlich das Handwerk gründen, nicht wahr?“

„Ja? O — hm — — —“

„Ja, Du, o — hm. Also gib acht! Wir fahren nach dem Trocadero hinaus, gucken das Gefängnis von Fräulein Ilse an, und machen bei Professor Renard eine kollegiale Stippvisite. Dafür — — —“

„Wird nicht mehr geschimpelt, so lange wir unterwegs sind.“

Dagmar seufzte ein wenig.

„Eigentlich mühte ich mich schämen. Der Beruf des Mannes soll für die Frau etwas Erhabenes sein, aber dennoch überkommt mich ein teiles Unbehagen, wenn ich an Bethanien mit all seinen Kranken denke. Hoffentlich liegt es sehr schön, und die Sonne scheint dort häufiger als in Westerland.“

Sie hatten sich zum ersten Mal während der Pariser Tage hinter Wollen versteckt, und die Anstalt des französischen Psychiaters, der doch eigentlich dieser Ausflug galt, machte deshalb einen ganz besonders schwermütigen Eindruck. Sie war in einem ehemaligen Klostergebäude untergebracht

und von allen Seiten mit hohen kahlen Mauern umgeben. Alte Bäume, die ihre spärlich belaubten Äste an das graue Gestein heranschoßen, ließen auf einen Garten im Inneren schließen, aber man konnte ihn nicht von außen sehen, denn das breite Tor war durch feste eisenschlagene Flügel verschlossen.

„Hospice des aliénés“, stand in großen Buchstaben darüber, und Justus schüttelte mißbilligend den Kopf.

„Wie anders, Dagmar, als bei uns. Wenn Du nach Bethanien kommst, wird Dein Auge nichts sehen, was an seine ernste Bestimmung erinnert — mein Gott, diese Unglücklichen haben doch Augen, und man zeigt ihnen das Gefängnis, wo sie eine Heimat finden sollen!“

Der altertümliche Klopfer weckte ein dumpfes Echo und Dagmar sagte, das wäre genau wie am Eingang einer Gruft. Aber was da hinter den Mauern lag, war den noch freundlicher als die Außenwelt vermuthen ließ. Das ehemalige Kloster stammte aus den Tagen der Renaissance und zeigte bauliche Schönheiten; es war rings von einem großen Garten umgeben, der im Sommer herrlichen Schatten spenden mußte aber jetzt freilich unter einer Fülle weißer Blätter begraben lag.

Zwischen diesen Vorboten des Todes bewegten sich einzelne Gestalten, die in der nebelhaften Luft einen fast schattenhaften Eindruck machten, und als das junge Paar vom Pförtner zurechtgewiesen, der Anstalt zuschritt, näherte sich eine derselben bis auf wenige Schritte und blieb dann zögernd stehen. Eine blasse, schlank gewachsene Frau mit blonden Haaren und feinen Zügen; ihr Alter war schwer zu schätzen, doch konnte sie noch kaum die Höhe des Lebens überschritten haben — sie winkte mit der Hand, und Dr. Frey reichte seiner Gattin etwas hastig den Arm:

„Komm, Dagmar, wir wollen uns nicht antedem lassen; diese Unglücklichen haben oft seltsame Ideen, und Du bist noch nicht daran gewöhnt.“ — — —

Professor Renard empfing die Gäste mit französischer Liebenswürdigkeit. Ein zierlicher Mann, dessen schwarzgeschneidene Züge unter dem schlohweißen Mosesbart versteckt lagen; er war vollständig schwarz gekleidet und trug das Band der Ehrenlegion im Knopfloch.

Er begann sofort mit dem deutschen Kollegen eine wissenschaftliche Unterhaltung.

„Meine Privatankast birgt ausschließlich unheilbare Kranke beiderlei Geschlechts. Der Grad des Leidens ist bei den einzelnen natürlich sehr verschieden, aber es befindet sich unter den Patienten kein einziger, der jemals dem bürgerlichen Leben zurückgegeben werden könnte. Die Franzosen bilden natürlich den Hauptbestandteil, außerdem aber habe ich Pflanzlinge aus aller Herren Länder, denn ich darf wohl behaupten —“

Der Rest erstarb in einem berechneten Lächeln, und Dr. Frey verbeugte sich höflich zustimmend.

„Ich würde dankbar sein, Herr Professor, wenn Sie mir einen Einblick in die Einrichtung ihrer Anstalt gewähren wollten.“

„Aber mit größtem Vergnügen mein Herr. Was Madame betrifft — wird Sie nicht bei diesen technischen Erläuterungen Langeweile empfinden?“

„Vielleicht könnte ich inzwischen den Garten betrachten“, sagte Dagmar; „es sind sehr schöne alte Bäume darin.“

„Wenn Sie sich nicht fürchten, Madame, Gefahr ist selbstverständlich vollkommen ausgeschlossen.“

„Und als Gattin eines Arztes muß ich mich bei Zeiten gewöhnen, Herr Professor.“

(Fortsetzung folgt.)

Vom Streik im Saargebiet.

Das Eingreifen der Besatzungsbehörde.

Mainz, 11. Aug. (W.B.) Ueber den Streik im Saargebiet wird direkt aus Saarbrücken gemeldet: Der Streik ist am 6. August ausgebrochen. Bisher ist die Stadt völlig ruhig gewesen, Unruhen sind nicht vorgekommen. Französische Besatzungstruppen durchziehen in großen Trupps mit Kavallerie, Infanterie und Maschinengewehren, sowie Tanks und Panzerautos die Stadt. Die Eisenbahnen sind als requiriert erklärt worden. Diejenigen, die nicht zum Dienst erschienen, wurden in ihrer Wohnung aufgesucht, doch wurden nur sehr wenige vorgefunden. Immerhin ist es den französischen Behörden gelungen, einige Kohlenzüge zusammenzustellen, während auch die internationalen Expreßzüge ohne Unterbrechung passieren. Der Post-, Telefon- und Telegraphendienst ruht immer noch vollständig. Die Bergwerksbeamten, die Sonntag dem Streik beigetreten sind, kehrten Montag an ihre Arbeitsstätte zurück. Im Laufe des Sonntags wurden verschiedene Verhaftungen in Verbindung mit dem angeblichen Komplott vorgenommen. So wurde der Chefredakteur der „Saarbrücker Landeszeitung“, Breh, und der Redakteur der „Saarbrücker Zeitung“, Thoma, verhaftet. Breh wurde schon am nächsten Tage freigelassen, während Thoma sich nächsten Tage vor dem französischen Kriegsgericht zu verantworten haben wird. Die Hauptangeklagten sind sämtlich geflüchtet, darunter der Verleger der „Saarbrücker Zeitung“, Hafer. Auch verschiedene Bergwerksbeamte gehören zu den Angeklagten. Die „Saarbrücker Landeszeitung“ und die „Saarbrücker Zeitung“ wurden auf vier Wochen verboten. Im Saargebiet erscheinen nur noch die sozialdemokratische „Volkstimme“, wahrscheinlich fürchten die Franzosen die Arbeiter, bei einem Verbot der Parteipresse. Die Franzosen veranstalten von Zeit zu Zeit Razzias und bringen die aufgebrachten Beamten an ihre Arbeitsstelle. Die Nahrungsmittelversorgung ist im Saargebiet vorläufig gänzlich gesichert.

Der Reichsfinanzminister zum Friedensvertrag.

Eine Unterredung.

Paris, 11. Aug. (W.B.) Der Sonderberichterstatter des „Journals“, Lucien Chassigne, hatte eine Unterredung mit dem Reichsfinanzminister Dr. Wirth. Dieser sagte: Die deutsche Regierung habe materielle Beweise dafür gegeben, daß sie den leidenschaftlichen Wunsch habe, den Friedensvertrag von Versailles auszuführen. Das habe sie in der Entwaffnungs- und Kohlenfrage gezeigt. Deutschland übernahm auch die Verpflichtung, seine wirtschaftlichen Quellen für die Wiedergutmachung zu verwenden. Aber wie er in seinen Denkschriften auseinandergelegt habe, sei die Produktion auf allen Gebieten heruntergegangen. Nachdem der Reichsfinanzminister erklärt hatte, daß schon die getätigten Lieferungen an die Entente den Betrag von 20 Milliarden Goldmark, der vor Mai 1921 gezahlt werden sollte, bereits überstiegen, erwiderte er auf die Frage, was Deutschland in Genf anbieten werde: Wenn sich bis zur Genfer Konferenz die Ereignisse nicht wesentlich ändern würden, würde man kein Angebot machen. So wie der Vertrag ausgestellt sei, hätte seine

Das Reich der Frau.

Die Berliner Modewoche.

Von Maria Marion.

Im Sonnenglanz am Kaiserpavillon im Grunewald. Modeschau. Industrieregion. Herbst- und Winterkleidung. Mannequins, Filmsterne. Alle Stufen von Weiß und grau. Alle Farben, alle Schattierungen. Glühern, Leuchten. Und doch ist dieser Modentag eine Enttäuschung. Vielleicht ein Triumph der Luxusindustrie und des Verbandes der deutschen Modenindustrie. Aber was hier zwischen Blüten und unter Muffel Kostbarkeiten trug war nicht Abbild des Lebens Berliner Modereporter heucheln Entzücken, reden von „Kultur“. Der Grad der „Kultur“ wächst mit dem Umfang der Geldbörse, die nicht immer proportional der Ehrlichkeit, sicherlich aber nicht dem Geschmack ist. Diese Modewoche rechnet mit einer ganz kleinen Schicht Zahlungsfähiger. Hierin liegt der Grundfehler. Sie arbeitet für die Wenigen, die nicht die Kulturträger der Nation sind und für den Export. Das letztere allein ist zu begrüßen. Aber sie schafft nicht die deutsche Mode... Was am Sonntag Regie war, wird auf dem Wege zum Gebrauch verwässert, vergrößert. Nicht die Mannequins schaffen die Mode des Tages. Es ist ein weiter Weg vom Modell zur Eleganz des Alltags.

Ausführung folgende Folgen: 60 Milliarden Goldmark sollte Deutschland zahlen, davon 20 Milliarden in Waren, die bereits überschritten worden seien, und 40 Milliarden in Bons. Auf 60 Millionen Einwohner gerechnet, mache das pro Kopf 1000 Goldmark und nach dem augenblicklichen Kurs 10 000 Papiermark. Also jede Familie von vier Personen werde mit einer Schuld von 40 000 Papiermark belastet. Sie müßte also jährlich 24 000 Mark bezahlen. Zählte man dazu 2000 Mark, um die normalen Ausgaben von etwa 30 Milliarden zu decken, so komme man auf 4400 Mark. Nach der Statistik für Preußen von 1918 hätten nur 81 Prozent Deutsche ein höheres jährliches Einkommen als 3000 Mark. Wirth erklärte zum Schluß, man solle die Produktionskraft Deutschlands ausnützen. Wenn man in der jetzigen Zeit Waren besitze, so sei das von viel größerer Bedeutung, als wenn man Geld habe.

Danzig.

Annahme der Verfassung.

Danzig, 11. Aug. (W.B.) Die verfassunggebende Versammlung nahm die Verfassung der freien Hansestadt Danzig in dritter Lesung an. Vor Beginn der dritten Lesung erklärte die unabhängigen Sozialisten und die Polen, daß sie sich an den Beratungen der dritten Lesung nicht mehr beteiligen würden, da sie bei der Zusammenfassung des Hauses auf Annahme ihrer Anträge nicht rechnen könnten. In der Schlußabstimmung, die namentlich erfolgte, stimmten 68 Abgeordnete für, 44 Abgeordnete (Mehrheitssozialisten, Unabhängige und Polen) gegen die Verfassung. Dem Schluß der Verhandlungen wohnte der Oberkommissar Tower bei. Der Präsident der verfassunggebenden Versammlung drückte in einer Schlußansprache den Wunsch aus, daß das geschaffene Werk der Verfassung dem freien Staate Danzig, solange er bestehe, zum Segen gereichen werde.

Vokalnachrichten.

Zuschriften über Vokalereignisse sind der Redaktion stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

§ Kranken- und Rinderzulagen. Am Freitag und Samstag dieser Woche werden ausbezahlt an Kranke: 50 Gr. Butter und 250 Gr. Gerstemehl; an Rinder bis zu 2 Jahren: 1 Dose Ruffles Rindermehl.

§ Das Ende der Fleischkarte in Homburg. Wie man uns mitteilt, kommt am nächsten Samstag zum letzten Male Fleisch auf die Fleischkarte zur Ausgabe. Das System der Rundenliste hat die Fleischkarte abgelöst.

• Da f der Wurst Kartoffelmehl zugefugt werden? In Metzgerkreisen ist die Ansicht vertreten, daß der Wurst Kartoffelmehl zugefugt werden kann, wenn man das durch ein Plakat zur Kenntnis des Publikums bringt. Diese Meinung ist irrig. Ein Frankfurter Pferdemezger, der den Betraggehalt von 70 Prozent seiner Wurst durch Kartoffelmehl gebunden hatte, war vom Schöffengericht und der Strafkammer verurteilt worden und hatte Berufung eingelegt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß durch ein ausgehängtes Schild nicht dem Käufer zur Kenntnis gebracht ist, daß durch den Zusatz von Kartoffelmehl eine billigere und beträchtlich bessere Menge herbeigeführt wurde. Er focht dieses Urteil beim Oberlandesgericht an mit der Begründung, daß er nicht dazu verpflichtet sei, den Grund für den Zusatz des Kartoffelmehls anzugeben. Die Berufung wurde verworfen.

Was für die deutsche Frau wissenswert ist: Nach der Zeit des kurzen Rodes „verlängert man sich“ etwas; die Falte, das Plissé und die lange schlank Linie herrschen trotz einiger Rodbauschungen. Alles ist lose, weitläufig fallend. Dabei sehr schlichte und vereinzelt Anklänge an Herrenkostüme. So bei der Schneiderjacke, die zurecht getragen wird. Dazu niedrige Kragen. Alles andere hochtragig bis übers Kinn zugeknöpft. Mantelärmel am Handgelenk erweitert. Mantel ohne Gurt, Längsfalten. Die Dame mit geringen Mitteln kann leicht umändern. Die Kurzärmel sind fast verschwunden. Mantel- und Hauskleid zeigen den Kopf im Tütkragen. Die Taille ist länger im Einklang zum Rod geworden. Man hatte fest: Für schwere Stoffe lockere, schlank fallende Linie. Seidenärmel oft mit Manschette. An Gesellschafts- und Hauskleidern fällt der Hang zur Chineserei auf. Was im Kunstgewerbe seit längerer Zeit Mode ist, die einfachen, etwas bärigen Stilmuster — man sah sie ohne die handwerkliche Tätigkeit der chinesischen Stickeren, ohne die raffiniert-befadene Farbensymphonie echt chinesischer Stickeren, bereits in der Frühjahrsmodenwoche in der Ausstellung im Kunstgewerbemuseum — kletterten großmüßig den halben Rod hoch, zieren den tiefen Gürtel, werden von Spitzen, Perlen, langen Schnüren, Quasten halb verdeckt. Ich sah ferner eine

§ Vier Tage am Rhein mit Auto und Dampfer. Fürwahr eine verlockende Sache, die vom „Mitteleuropäischen Reise-Büro Koch, Lauteren und Co (Luisenstr. 44 — Tel. 37) für die nächste Woche zur Ausföhrung kommt. Wenn man die Schwierigkeiten bedenkt, die heute einer Einzelperson bei einer Rheinreise entgegen stehen, so muß diese Gesellschaftsfahrt zur Verwirklichung manchen stillen Wunsches besonders freudig begrüßt werden. Dem Programm nach wird Homburg am Montag, den 16. August, vormittags 8 Uhr mit Auto verlassen. Das Ziel des ersten Tages ist Boppard (von Mainz ab Dampferbenutzung.) ihm folgen am zweiten Rade bei und Altmannshausen, am dritten Wiesbaden und am vierten und letzten Tage die Rückfahrt mit Auto von dort über Eppstein nach Homburg. Das ganze Vergnügen einschl. Hotel und Verpflegung ist mit dem verhältnismäßig geringen Preise von 600 Mark bemessen. Anmeldungen müssen bis morgen Freitag in dem Reisebüro erfolgen.

• Der Verein für Feuerbestattung ladet für morgen Freitag abends 7 Uhr seine Mitglieder in die „Stadt Friedberg“, Höbstraße 20, zur Besprechung der Satzung und eines Antrags zum Krematorium im benachbarten Friedberg ein.

§ Ueber die Ersparnis von Brennstoffen spricht heute Donnerstag Abend 8 Uhr im Saale „Zum Schützenhof“ Herr Ingenieur Hähnel aus Berlin. Die Besitzer von Zentralheizungsanlagen und alle sonstigen Interessenten werden um ihr Erscheinen gebeten.

• Die Ermäßigung der Tabaksteuer beträgt nach einer Verzögerung des Reichsministers der Finanzen für die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis zum 31. März 1921 für Zigarren 75 v. H. für Zigaretten in den 5 höchsten Steuerklassen 50 v. H. und für feingeschneittenen Rauchtabak in den beiden obersten Steuerklassen 20 v. H. der vollen Tabaksteuer. Die Tabaksteuer für Zigaretten wird jedoch nicht unter den Betrag von 87 Mark für 1000 Stück, für feingeschneittenen Rauchtabak nicht unter den Betrag von 32 Mark für ein Kilogramm ermäßigt.

• Fristverlängerung für die Erklärung zum Reichsnotopfer. Das Reichsfinanzministerium hat mit Erlaß vom 11. August die Frist zur Abgabe der Steuererklärung zum Reichsnotopfer bis zum 30. August verlängert. Maßgebend waren die Schwierigkeiten in der rechtzeitigen Versorgung der Finanzämter mit den erforderlichen Formularen; ferner die Schwierigkeiten, die sich zum Teil aus der noch nicht abgeschlossenen Neuorganisation der Finanzämter ergaben; weiterhin die Rücksicht darauf, daß die in Aussicht gestellten Grundlinien über die Bewertung des Vermögens erst in den nächsten Tagen den Finanzämtern zugehen können; endlich die Rücksicht auf die Landwirtschaft in einigen Reichsteilen, die infolge der ungünstigen Witterung zur Zusammenbringung der Erntearbeiten gezwungen und voll in Anspruch genommen ist.

• Die Gefangenengrabstätten. Französische Offiziere der Militär-Entente-Kommission in Berlin besuchten in verschiedenen Orten der Bergstraße die Gräber der in Gefangenschaft gestorbenen französischen Soldaten und sprachen sich außerordentlich anerkennend über die Pflege der Grabstätten aus. — Hier in Deutschland ehrt man das Andenken der toten Franzosen. In Frankreich reist man die Gräber der Deutschen auf und sammelt die Schädel für Museen und Karitätenjäger. Auf welcher Seite mag wohl die Kultur liegen?

• Neubezeichnung der Schnellzüge. Die auf sämtlichen Strecken durchlaufenden Züge sind bisher nicht durchlaufend nummeriert, sondern die einzelnen Bahnen haben ihre Schnellzüge für sich laufend nummeriert. Hierdurch kommen die einzelnen Nummern mehrfach in den Fahrplänen vor und haben besonders beim reisenden Publikum Verwirrung verursacht. Die laufende Nummerierung soll zunächst für die Schnellzüge im ganzen Reich durchgeführt werden, jedoch in Zukunft nicht mehr zwei Züge auf verschiedenen Strecken die gleiche Bezeichnung tragen.

§ Die Maul- und Klauenseuche in Gengenheim in verschiedenen Gebieten aufgebrochen.

• Postsperrre. Der gesamte Postverkehr nach dem Saargebiet ist von heute ab gesperrt.

• Briefe nach Cuxen und Malmoe. Briefe und sonstige Briefsendungen nach Orten der Kreise Cuxen und Malmoe werden häufig noch nach Inlands- und Auslandsgebührenätzen freigegeben. Dadurch entstehen Unannehmlichkeiten für die Empfänger, auch wird die Zustellung der Sendungen, weil sie wegen der fehlenden Gebühr einer Sonderbehandlung unterliegen, verzögert. Es wird deshalb empfohlen, die vollständige Freimachung der Briefe nach den Kreisen Cuxen und Malmoe zu achten.

ch. Schöffengericht, 11. August. In heutiger Sitzung kamen 7 Fälle zur Verhandlung. Ein Verurteilter wurde freigesprochen. Ein Verurteilter wurde zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Tagen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Tag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stunden Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stunden Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stunde Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Minuten Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Minuten Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Minute Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Sekunden Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Sekunden Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Sekunde Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Zykeln Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Zykeln Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Zykel Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Stößen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Stoß Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Schlägen Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Schlag Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 6 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 3 Hieben Gefängnis verurteilt. Ein Verurteilter wurde zu 1 Hieb Gefängnis ver

Frankfurt, Darmstadt usw. usw. mit ins Gefecht führt, die durch Abwesenheit glänzten, ist unschätzbare. Die Öffentlichkeit wird sich wohl der Teil dabei denken können, daß das nur ein geschicktes Manöver sein soll. Der Homburger F. V. sollte sich zunächst mal Berichte großer Zeitungen ansehen, prima Sportzeitungen, die den Sportfest in Bad Ems als musterhaft bezeichnen, in Bezug auf Organisation und Abhaltung, und dann einen Bericht loslassen. Wir erwähnen nebenbei, daß gerade bei anderen Sportfest ein neuer deutscher Rekord am Angestrichen Namen anwesend waren. Die Wahrheit sieht folgendermaßen aus: Der Homburger F. V. hatte nicht den Scheid sich mit Größen zu messen und zog es lieber vor, sich auf diese Art und Weise Dedung zu verschaffen. Daß durch den Regen am Samstag und auch am Sonntag vormittag der Boden etwas unangenehm war, geben wir zu. Wir nehmen aber auch an, daß der Homburger F. V. das selbe auf weniger günstigem Boden wie alle anderen ca. 40 Vereine fertig bringt, oder macht er hierin vielleicht eine rühmliche Ausnahme. Nebenbei haben die besten Staffetten alle unter 48 Sekunden gelaufen, gewiß gute Durchschnittsleistung. Der Westd. Spielverband hat sich nicht gegeben, als er uns die Erlaubnis zu diesem Fest erteilt hatte. Nur der erste Sieger kann bei uns den Preis in Empfang nehmen, ob Südd. Verband, oder Westdeutscher, das bleibt uns, als schwebender Verein ziemlich einerlei. Uns hat der Homburger F. V. mit seinem völlig unangenehm Bericht nichts geschadet, wohl aber sich selbst. Unser Fest ist in allen Zeitungen glänzend bewertet worden und das ist unser Lohn. Wir machen es besser, verehrte Herren vom Homburger F. V. Wenn wir unterliegen, und das passiert auch recht oft, dann haben wir die Stirn und es geben es zu. Verzeihen Sie diese Lehre.

Vom Tage.

16. Frankfurt a. M., 11. August. Die glatte seines Lebens hat der jetzt 48jährige Vermögenshändler Heinrich Exner aus Wüzburg hinter Justizhausmauern zugebracht. Nach Verurteilung der letzten Strafe gründete er in Hanau die Filiale einer Versicherungsgesellschaft. 1918 schloß er nach Frankfurt über und richtete hier ein Geschäft in großem Maßstab ein; sein Jahreserlös betrug Exner auf 60.000 Mk. In der Nachkriegszeit wurde er Lebensmittelmittel ersten Ranges. Das dazu erforderliche Geld bekam er durch Zeitungsanzeigen in Halle und Halle, weit mehr als er brauchte. Zu seinen Kunden zählte er Barone und Arbeiter, Handwerker und Großkaufleute. Die Höhe der ihm zur Verfügung gestellten Beträge schwankte zwischen 1000 Mark und 50.000 Mark. Wie der Richter vor Gericht feststellte, verfügte Exner, trotzdem die Bücher verschwunden sind, noch über große Summen; für sein stark verschuldetes Haus fand er immer wieder Hypotheken, keiner seiner Geldgeber hielt es der Mühe für wert, ihn einmal nach dem Verbleib des Mannes zu erkundigen. Als der Zusammenbruch kam, wies Exner nach, daß ihm u. a. für 285.000 Mark Lebensmittel beschlagnahmt seien. Seinen Geldern „verzinsle“ er die Einzahlungen bis zu 6%, ohne daß einer nur wußte, daß der Schwindler die süßlichen Summen aus den Einzahlungen anderer Leute deckte. Exner hat sich gut wegen dieser riesenschwindelnden vor der Einzahlung zu verantworten. Die Gerichtsverhandlung, die am frühen Morgen begann, brachte ein gewaltiges Zeugenaufgebot auf die Beine. Das Urteil dürfte erst in später Nacht fällig werden. — Nach Unterschlagung städtischer Gelder in Höhe von rund 60.000 Mk., ist der städtische Angestellte Ferdinand Stahl flüchtig gegangen. Gestern wurde der junge Mann in Potsdam verhaftet. Viel Geld fand man bei diesen teuren Zeiten nicht mehr vor. — Auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei verhaftet wurde nach der Wende von Frankfurt der Geschäftsführer der Spar- und Darlehnskasse des D. O. V. Leutnant W. wegen Unterschlagung von 60.000 Mk., der er nach und nach veruntreut hatte. Die Verurteilung erfolgte im Zuge bei Nordheim. — Der schäbige Schneider Karl Hein und der 26jährige Arbeiter Friedrich Heul aus Bodenheim machen heute beim Morgengrauen in der Gemarkung der Stadt Friedberg bei Kartoffel diebstählen von der Polizei überrascht und verhaftet. Die Diebe hatten zum Transport der gestohlenen Kartoffeln sich bei einer Friedberger Familie einen Wagen entliehen.

16. Hofheim i. T., 11. Aug. Durch Stadtverordnetenbeschluss kommt hier in den nächsten Tagen die K. L. A. zur Einfuhr. Für das Instrument muß, sofern mit ihm nicht der Lebensunterhalt erworben wird, eine Jahressteuer von 50 M. entrichtet werden.

16. Wehlar, 11. Aug. Das 1. Bataillon des früheren Lehr-Infanterie-Regiments 2 der Leibschleibende Reinhardt ist nach Wehlar verlegt worden und hat bereits am Montag die hiesige Kaserne bezogen.

16. Spangenberg, 11. Aug. Bei Felsenkriechen zur Anlage eines Gleises im hiesigen Bahnhof wurde eine Höhle freigelegt, deren Umfang noch nicht festgestellt werden konnte.

16. Siegen, 11. Aug. Das im Jahre 1915 ausgebrannte Schloss soll nunmehr in seiner ursprünglichen Form wieder aufgebaut werden und das Amtsgeschäft aufnehmen. Die Baukosten sind außerordentlich hoch, doch immerhin niedriger als ein Neubau. Das Schloss ist bekanntlich die alte Residenz des alten oranischen Fürstentums.

Aus der Chronik der Vergangenheit.

Ganz wohlfeile Stühle

gründete, mit Leder bezogen, für Wirtschaftlich dienlich wurden in Frankfurt verfertigt, aber nicht jetzt, sondern im Jahre 1899 das Duzend zu zehn Gulden (normal etwa 17 Mark.)

Vergnügungen.

Aus dem Monat Juli 1840 finden wir folgende Bekanntmachung: Heute, Sonntag den 19. d. Mts., findet das beliebte Baumklettern in meinem Garten statt; ich lade in diesem Vergnügen höchlich ein.

Heinrich, auf dem Alleehaus, F.

Vor 30 Jahren (1890)

lanten das Parkbad und das sog. Heißliche Tempelchen in unseren Anlagen zum Abbruch.

Dienstboten-Ehrungen

kann man schon früher hier in Homburg, wenn auch nicht in der heutigen Form. So hat das lutherische Pfarramt in dem veröffentlichten Auszug aus dem Sterberegister des Jahres 1888 gesagt, daß am 24. Febr. des verstorbenen Einwohners und Schäfers Johannes Goltz zu Gonsenbrim hinterlassene eheliche Tochter: Maria Christine im Alter von 76 Jahren gestorben sei; es verdiente aber der, besonders für unsere Zeit, sehr merkwürdige Umstand nicht unbemerkt zu bleiben, daß diese Person 56 Jahre lang einer und derselben Familie mit tadelloser Treue gedient habe.

Nochmals das „Alleehaus“.

Ueber die Zeit der Erbauung des Alleehauses ist vor einiger Zeit bei Gelegenheit des Abbruchs desselben viel gesprochen und auch geschrieben worden. Das steht fest, daß der, alten Homburger noch in Erinnerung befindliche, im Jahre 1799 geborene Landrat Des Royer keine Kinderjahre in dem Alleehaus verbracht hat. Ein Saalbau wurde im Jahre 1838 eingeweiht; eine Annonce des damaligen Wirts G. Heinrich besagt: „Daß am Sonntag, den 13. Mai 1838 die solenne Einweihung des neugebauten Saales im hiesigen Allee Hause durch einen festlichen Ball stattfindet u. c. Eintritt 30 Kreuzer, wofür eine Flasche Wein verabreicht wird.“ (Heute hätte man bei solcher Gelegenheit für eine Flasche Kefelwein die Kleinigkeit von 8 Mark extra zu zahlen D. R.)

Bermischtes.

Die Brigade Döberitz.

Ueber die Auflösung dieser Brigade wird mitgeteilt: Die Brigade Döberitz wurde im Frühjahr 1920 gebildet als bewegliche Reserve. Es war beabsichtigt, ruhige Tage vorzusehen, sie zunächst bis zum Herbst 1920 bestehen zu lassen. An eine dauernde Einrichtung war nicht gedacht. Das Diktat von Spa verband den Plan. Bei einem Heer von 100.000 Mann ist es nicht möglich in dieser Form eine starke Reserve auszuscheiden, da die Zahl der Verbände zu gering ist. Da wir schon am 1. Oktober 100.000 Mann entlassen müssen, muß die Umbildung des Heeres sofort in Angriff genommen werden, d. h. die über hunderttausend Mann hinausgehenden Verbände müssen umgehend zusammengestellt werden. Es beginnt sofort ein großer Verschmelzungsprozeß. Die Vorausschau für die Durchführung ist, daß die Truppen, die sämtlich von der Umbildung betroffen werden, sofort in ihre alten Garnisonorte zurückkehren. Da die Brigade Döberitz aus Formationen aus allen Wehrkreisen zusammengesetzt ist, so war eine Umbildung derselben an Ort und Stelle unmöglich. Niemand bedauert es mehr als der Reichwehrminister und der Chef der Heeresleitung, daß diese vorzügliche Truppe aufgelöst werden mußte, die in hervorragender Weise an dem Aufbau unseres Heeres gearbeitet hat.

Chinas Kohlenreichtum.

Es ist natürlich, daß zu einem Zeitpunkt, an dem ganz Europa an Kohle notleidet, die Aufmerksamkeit auf die übrigen Vorräte der schwarzen Diamanten in der Welt gelenkt war. Die Kohlenherzeugung ist seit 1913 überall gesunken; nur in China ist die jährliche Ausbeute ständig gewachsen. Dieses Land beginnt auch bereits Kohlen auszuführen. Der Auftrag der dänischen Staatsbahnen auf 10.000 Tons chinesische Kohlen und die Ankündigung der Abladung von 100.000 Tons in Marseille ist vielleicht der Beginn eines neuen Abschnittes in der Geschichte der Kohlenindustrie. Nach den Angaben der Chai Association birgt der chinesische Boden geradezu riesenhafte Vorräte. China könne nicht nur seinen eigenen Bedarf von etwa 20 Mill. Tons decken, sondern auch noch andere Länder mit Kohlen versorgen. Die wahrscheinlichsten Kohlenreserven Chinas werden auf 995 Milliarden Tons geschätzt oder 200 Milliarden mehr als die europäischen. Man geht sogar soweit, die Schätzung des chinesischen Kohlenreichtums mit 1500 Milliarden Tons anzunehmen. Diese riesenhafte Menge würde genügen, die Nachfrage der ganzen Welt auf über 1000 Jahre zu befriedigen. Die Ziffern gehen zweifellos eine hoffnungsvolle Zukunft aus. Ob jedoch China in den nächsten Zeiten schon in größerem Umfang als Kohlenexportland auf dem Weltmarkt eine Rolle spielen wird, ist bei der wirtschaftlichen Rückständigkeit dieses Landes zu bezweifeln. (F. B.)

Die Entdeckung unschätzbare Kunstwerke

ist, wie der „Tag“ meldet, in Rußland erfolgt, seitdem seit etwa zwei Jahren der bekannte russische Maler Igor Grabar an der Spitze der Verwaltung der Kunstsammlungen in Rußland steht. Wer vor dem Kriege und der Revolution in Rußland reiste, weiß aus eigener Anschauung, welch uner-

mehlicher Schaden den Meisterwerken der nationalrussischen Malerei aus dem orthodoxen Glaubenskreis erwachsen ist, der nicht zulassen wollte, daß die Zeit ihren farbenbleichenden Einfluß auf die Heiligenbilder ausübte. Die Bilder sollen immer in leuchtenden Farben prangen, und in der kleinsten Trübung des Bildes sah man bereits so etwas wie die Verächtlichmachung der Gottheit, die durchaus mit heilstrahlenden Gewändern bekleidet sein mußte. Deshalb wurden alle Freskobilder, Tempera- und Ölbilder von Zeit zu Zeit neu übermalt, alle gefirnist, kurz so vollständig von Grund aus renoviert, daß man selten von ihrer ursprünglichen Schönheit noch Spuren zu entdecken vermochte. Durch die Bemühungen der Sowjetregierung und ihres künstlerischen Vorkämpfers Igor Grabar ist jetzt auch das religiöse Bild vor allem ein Kunstwerk geworden, und die Kommission für die Erhaltung und die Entdeckung künstlerischer Bildwerke, die im Mai 1918 ins Leben gerufen worden ist, hat nach dieser Richtung so energisch gearbeitet, daß allein aus der byzantinischen Kunst der Zeit der Herrscher aus dem Hause Komnenos, von der Mitte des elften bis zum Ende des zwölften Jahrhunderts, wahre Kleinodien entdeckt oder, richtiger gesagt, von der bedeckenden Hülle von fünf bis zehn Uebermalungen befreit werden konnten. Es handelt sich dabei, nach der Versicherung Grabars, um Schätze, die ganz dazu angetan sind, das Studium der Geschichte der Kunst jener Zeitperiode auf eine ganz neue Grundlage zu stellen. Die denkwürdigste Entdeckung dieser Art ist die einer Reihe von Freskobildern aus dem Ende des 11. Jahrhunderts, die „Das jüngste Gericht“ darstellen. Diese Fresken, die zweifellos aus griechischer Hand stammen, befinden sich in der berühmten Kathedrale des heiligen Demetrius in Vladimir an der Kliazma und sind in der Auffassung von Torosello in der Lague von Venedig auffallend ähnlich.

Gin fürsorglicher Theaterzettel.

Ein Theaterzettel aus dem Jahre 1734, der im Braunschweiger Städtischen Museum aufbewahrt wird, enthält einen vielseitigen Schlußabschnitt, den die Zeitschrift „Niederhagen“ wörtlich mitteilt: „V. V. Zur Beweismacht des Publikums ist angeordnet, daß die erste Reihe sich hinterlegt, die zweite Reihe kniet, die dritte sitzt, die vierte steht; so können alle sehen. Das Lachen ist Verbotenen, weils ein Drauerspül ist.“

Obst, Dürst und Gesundheit.

Die chemische Analyse mag den saftigen Früchten tatsächlich keinerlei Nährwert zuzuerkennen; denn sie bestehen kaum aus etwas anderem als aus einer Zellulosehülle, welche eine Zuckermenge enthält, deren Zuckergehalt von 17%, wie bei den Trauben bis zu 14% bei den Zitronen variiert. Der Wassergehalt im Obst ist beträchtlich. Bei Wassermelonen beträgt derselbe nicht weniger als 95%, bei Trauben 80%, bei Orangen 86%, bei Zitronen 90%, bei Pfirsichen 88%, bei Äpfeln 82%, bei Birnen 84%, bei Pflaumen 80%, bei Nektarinen 83% und bei Erdbeeren 90%; keine Frucht der ganzen Kategorie enthält weniger als 90%. Angesichts dieser Tatsachen kommt man zu dem unabweisbaren Schluß, daß das Obst unter den Speisen eine wichtige Rolle als durststillendes Mittel spielt. Wenn Obst reichlich unter den Speisen vertreten ist, so wird man weniger Flüssigkeiten zu sich nehmen. Das feine unangenehmliche Aroma der Früchte lockt zum Genuß von Flüssigkeit in dieser gesunden Form und vermindert die Neigung zu alkoholischen Getränken. Die Fruchtsäuren heben übrigens die Wirkung jener schädlichen Bakterien, welche in neutralen oder alkalischen Materialien gedeihen, auf. Die ausgesprochenen stoffwechselnützlichen Eigenschaften frischen Obstes, welche den Pflanzensäuren und den Salzen in dem Saft zuzuschreiben sind, sind von großer Wichtigkeit. Diese Säuren sind zum größten Teil mit kohlenstoffhaltigen Kalk (Pottasche) verbunden, und daher erhält ein reichlicher Obstgenuß eine gesunde, alkalische Blutbeschaffenheit. Es ist infolgedessen weniger Neigung zur Ablagerung von Säuren in den Geweben vorhanden.

Unsere Fremdwörter. Zwei Bauern betamen Streit, der damit endigte, daß der Eine den Andern gehörig durchprügelte. Der Geprügelte beschwerte sich beim Landrat. Dieser, ein jovialer Herr, schickte dem Schulzen das betreffende Schreiben mit der Weisung, er möge den Streit „brevi manu“ ordnen. Der Schulze läuft im Dorfe umher, um sich zu erkundigen, was das heißt, und erfährt schließlich von Jemand, der ein Lexikon hatte, daß „brevi manu“ von kurzer Hand“ heißt. Er läßt die Bauern vor sich kommen, liest dem Landrat das Schreiben vor und gibt jedem Bauer eine derbe Ohrfeige, womit Beide zufrieden sind und in Ruhe weiter leben.

Gedanken und Sprüche.

Die stittliche Mensch erregt Neigung und Liebe nur insofern, als man Sehnsucht an ihm gewahrt wird; sie drückt Befehl und Wunsch zugleich aus, den Befehl eines ärtlichen Herzens und den Wunsch, ein gleiches in andern zu finden; durch jenes ziehen wir an, durch dieses geben wir uns hin.

Goethe.

Tätigkeit ist niemals Schande, nur Müßiggang ist's. Hesiod.

Letzte Nachrichten.

Generalfest in Memel.

Memel, 11. August. (B. B.) Im Verlauf des Tages wurde der Generalfest allgemein. Die Arbeiter wurden aus den Betrieben herausgeholt. Es handelt sich um eine kommunistische Aktion der Betriebsräte, deren Führer zum erheblichen Teil von auswärts hierher gekommen sind. Die Gewerkschaften sind vollständig ausgeschaltet. Die Verhandlungen mit den französischen Besatzungsbehörden führten zu keinem Ergebnis. Memel ist ohne Gas, Wasser und Elektrizität. Die Zeitungen können nicht erscheinen.

Räuberunwesen.

Leipzig, 11. August. (B. B.) Vier maskierte Räuber drangen nachts in das Berggasthaus in Hohenstein-Ernstthal ein und verlangten unter Vorhalten von Revolvern von den Gästen Geld und Wertgegenstände. Der Vorsitzende des erzgebirgischen Vereins, Stadtrat Ebersbach, der der Forderung nicht nachkam, wurde durch mehrere Schüsse getötet. Die Räuber flüchteten darauf.

San Pedro (Mexiko), 11. August. General Villa ist am 9. August an der Spitze von 9000 treuen Anhängern in San Pedro eingezogen und ergab sich der Regierung Huerta. Er sagte die Kapitulation erfolgte, weil die Fortsetzung des Kampfes in Mexiko zur Intervention der Vereinigten Staaten geführt hätte.

Saargemünd, 11. August. (B. B.) Gestern abend ereignete sich in einem Bergwerk bei Reilenbach eine Explosion schlagender Wetter, durch welche zwei Bergleute getötet und mehrere andere verletzt wurden.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde

Samstag, 14. August

Vorabend	7.10 Uhr.
Morgens	9 „
Nachmittags	Neumond-Predigt
Sabbaten	4 „
Abends	8.35 „
Morgens	An den Werktagen
Abends	6 Uhr.

Veranstaltungen der Kurverwaltung

für die Woche vom 8. bis 14. August.

Vormittags 7½ Uhr an den Quellen Frühkonzert.

Donnerstag: Konzerte des Kurorchesters von 4—5½ und 8—10 Uhr. Im Goldsaal abends 8½ Uhr: „Benker im Reiche der Wunder“, Zauber-Illusions-Soiree.

Freitag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ Uhr. Abends 8 Uhr im Kurgarten: Großes Konzert mit verstärktem Orchester unter Leitung des vormaligen Hofballmusikdirektors aus Wien Johann Strauß.

Samstag: Konzerte des Kurorchesters von 4—5½ und 8—9½ Uhr. Von 9½ Uhr im Konzertsaal: Tanz.

Kurhaus-Konzert.

Freitag, den 13. August.

Konzert des Kurorchesters.

Dirigent: Konzertmeister Curt Wünsche.

Morgens 7.30 Uhr an den Quellen:

Choral: Aus meines Herzens Grunde.	
Ouverture: Die beiden Sovoyarden	Offenbach
Walzer: Verheiratete Liebe	Linko
Intermezzo: Die Friedenstaube	Linko
Selection: Prince Ananias	Herbert
Amboss-Polka	Parlon

Nachmittags und Abends.

Konzert der verstärkten Kurkapelle unter Leitung des vormaligen k. k. Hofballmusikdirektors aus Wien, Johann Strauß.

Nachmittags 4 Uhr.

Wiener Walzer und Lieder.

Marchlied: Schöner, mein Paradies A. Kutschera	
Walzer: Dorfschwalben	Jos. Strauß
Lieder-Potpourri: Wiener Volksmusik K. Komzak	
Walzer: Geschichten a. d. Wiener Wald	Strauss
Lied: Dreimäderlhaus	Schubert-Berte
Walzer: Wiener Blut	Strauss
Lied: Wien, du Stadt meiner Träume	Sieczynski
Walzer: Du und Du	Strauss

Abends 8 Uhr:

Die Operette von einst und jetzt.

Ouverture: Bocaccio	Suppé
Fantasie: Der Bettelstudent	Millocker
Vilja-Lied: Die lustige Witwe	Lehar
Schattenspieler: Der Zigeunerbaron	Strauss
Fantasie: Die Fledermaus	Strauss
Walzer: Rosen aus dem Süden	Strauss
a. Unter einem Fliederbaum	Schubert-Berte
b. Lied: Schwarzwaldmädel	Jessel
a. Walzer: Die Rose von Stambul	Fall
Csardas: Die Csardasfürstin	Kalman

Wettervoransage für Freitag.

Heiter, trocken mäßig warm, nördliche Winde.

Beachten Sie unseren Anzeigenteil.

Billige Lebensmittel!

Weisse Bohnen, handverlesen	1.45
Braune Bohnen guskochend	1.35
Inländische Erbsen	1.80
Linsen, sehr schöne Qualität	2.75
Geschälte, gespaltene Linsen	2.20
la Tafelreis	5.10
Reis, sehr gute Qualität	4.60
la Haferflocken	2.20
Condensierte Büchsen-	
Vollmilch, gezuckert, Dose	8.25
Feinstes Schweineschmalz	17.00
Bohnenkaffee, beste Sorte	28.00
Bisquitmehl	2.90

Liesel Scholl

Ludwigstraße 8.

Kranken- und Kinderzulagen betr.

Am Freitag u. Samstag dieser Woche werden in den nachstehenden Geschäften folgende Kranken- u. Kinderzulagen ausgegeben:

a) für Kranke:

50 Gramm Butter zum Preise von Mk. 2.— auf Abschnitt „8. Woche“ der Krankenkarte mit dem Aufdruck „Fett“.

250 Gramm Gerstenmehl zum Preise von 80 Pfg. auf Abschnitt „8. Woche“ der Krankenkarte mit dem Aufdruck „Nährmittel“.

b) für Kinder bis zu 2 Jahren:

1 Dose Muffles Kindermehl zum Preise von Mk. 4.— auf die Ausweiskarte Abschnitt No. 4.

Die Ausgabe der Nährmittel an Kinder und Kranke erfolgt ohne Abgabe von Brotkartenabschnitten.

Die Kranken- und Kinder-Zulagen sind bei nachstehenden Firmen erhältlich:

G. Altmann, Haingasse

D. Volk, Luisenstraße

E. Kib Erben, Rirdorferstraße.

Bad Homburg v. d. H., den 12. August 1920.

Der Magistrat.

(Lebensmittelversorgung).

6338

Zubren aller Art, An- und Abfuhr von Waggonladungen, kleine Umzüge hier u. auswärts. Regelmäß. Frachtverkehr Homburg—Frankfurt u. zurück. Stets prompte Bedienung bei billigsten Preisen.

A. Römmelt,

Gonsenheim, Homburgerstraße 25. Telefon 1084.
Annahmestelle für Homburg: F. Kehler,
Gasthaus zur „Goldnen Rose“.

Bekanntmachung.

Am 13. August, vormittags 11 Uhr soll auf hiesigem Freiladegleis

ein Waggon Brennholz

bis 2 Meter lang, 10074 Kilo, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

6324

Güterabfertigung.

Lebens Versicherungen

sowie

Feuer-, Einbruch-, Unfall- u. Haftpflicht-

Versicherungen

Schließen Sie vorteilhaft ab bei

Friedrich Löw

Vertreter für alle Versicherungszweige
Wallstraße 28, neben der Elektrizitäts-Centrale.



Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen
u. Warzen beseitigt
schnell, sicher u. schmerzlos
Kukirol
40000fach bewährt
Preis M. 2.50

Med. - Drog. KREH.

Gummiwaren

Sanitäre Frauenartikel
Anfr. erb.: Versandhaus
Heusinger, Dresden 711
Am See 37. 8771

Zu verkaufen:

1 pol. Schreibtisch,

1 pol. Zimmertisch.

Zu erfragen 6328

Wallstraße 6, I.

Bauernbrot abzugeben gegen Einmachzucker

Offerten unter W. 6335 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Federdeckbett

(fast neu) und Bettdecke, Hand-
arbeit, für 2 Betten preiswert
zu verkaufen.

6332

Ferdinandsplatz 8, I. I.

Alter Kleiderschrank,

eiserne Bettstelle,

und Waschtisch

billig abzugeben. 6325

Geisch, Friedrichstraße 4.

Glasgefäße

30 Liter Inhalt, für Einmachzw.
vorzüglich geeignet, billig
zu verkaufen.

6326

Gludensteinweg 5, II. I.

Ein Damenrad

fast neu, mit neuer Bereifung
preiswert zu verkaufen.

6344

Glück, Rirdorferstraße 40.

Schreibmaschinenarbeiten

werden sauber u. sorgfältig aus-
geführt. Dorotheenstraße 7, I.

Junges Fräulein

empfiehlt sich im Wäschestopfen
und -ausbessern.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes unt. 6345.

Zum Ausfahren

eines Kindes für von 9—12
und 2—6 Uhr wird ein zuverlässig.

Mädchen

gesucht. Sich zu melden 6327

Promenade 67, I. Zimmer 11.

Süchtiges Mädchen

das selbständig den Haushalt
führen kann, sofort gesucht.

6337

Georg Salzer,

Dornholzhäuser.

Kinderloses Ehepaar

sucht sofort oder später saubere

2—3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör.

Angebote unter W. 6336 an

die Geschäftsstelle dieses Blattes

Wohnungstausch

Schöne 6 Zimmer-Wohnung
in Frankfurt Westend, gegen eine
solche (5—6 Zimmer) in Homburg
sofort oder später zu tauschen
gesucht. Evtl. Hauskauf. Angeb.
u. W. 709 an die Frankfurter
Nachrichten Bad Homburg erb.

Im Parterrestock

eine Wohnung bestehend aus
4 möbl. Zimmern, Küche, Bad
und Keller vom 1. September
ab zu vermieten, sowie eine
Manjardenwohnung besteh. aus
1 Zimmer m. Küche sof. beziehb.

Zu erfragen im I. Stock 6291

Ferdinandsplatz 14.

Gesucht ab September

Möbl. Wohnung

3—5 Zimmer mit Küche

von Dauermieter

Offert. unt. W. 6346 an

die Geschäftsst. dies. Blatt.

Möbl. Zimmer

von alleinstehendem Beamten,
viel auf Reisen,

gesucht.

Angebote unter W. 708 an die

Frankfurter Nachrichten,

6340

Bad Homburg erbeten.

Gebr. Damenrad

auch ohne Gummi,
zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-

stelle dieses Blattes unter 6333

Echte

Teppiche

von Privatmann,
zu kaufen gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle

dieses Blattes unter W. 6323.

Teppiche

jeder Art werden sachgemäß
ausgebessert.

W. F. Scholz, Tapezierermeister.

Dorotheenstraße 49.

an der „Schönen Aussicht“

Verloren

ein goldenes Damen-Uhren-

armband auf der Luisenstraße

oder in der Frankfurter Elektr.

Der ehrliche Finder wird gebeten,

solches gegen gute Belohnung

Luisenstraße 40 I. Stock,

abzugeben. 6342

Lichtspielhaus

Luisenstr. 89

Telefon No. 433

Heute letzter Tag

„Morel 2. Teil“
ab morgen bis inklusive Montag
„Der Skandal im
Victoria-Club“

Hervorragendes Gesellschaftsdrama in
6 Akten, nach dem bekannten Roman
von Edmund Edel; in der Hauptrolle

Edith Meller ferner

„Lottchens Heirat“

Glänzendes Lustspiel in 8 Akten.
Bereiten Sie sich vor und sichern Sie
sich rechtzeitig Plätze zu dem großen
Monumental-Schlager

„Alkohol“

der in den nächsten Tagen erscheint.

Erstklassige Künstlerkonzerte

Orchesterleitung:

Hermann Neppach.

Achtung!

!! Einmaliges Sonder-Angebot !!

Offeriere solange Vorrat:

	per Flasche
1918er Niersteiner	Mk. 13.—
1918er Mosel	13.—
1918er Trabacher Schlossberg	15.—
1917er Beaujolais (Burgunder)	18.—
1919er Frankfurter Export-Aepfelwein	4.—
Deutscher Weinbrand (Cognac)	42.—
Nordhäuser	per Liter 32.—
Pfeffermünz	32.—
Dauborner	28.—

Die Preise verstehen sich bei Wein ohne Steuer und Glas, bei
Schnäpsen mit Freigeldsteuer aber ohne Glas.

W. Lind

Bahnhofswirtschaft, Telefon 118.

Freitag eintreffend:

Feinster Angelschellfisch,
Cabliau, Seelachs, Seehecht,
Seezungen, Rotzungen, Schollen,
Steinbutt, Heilbutt

im ganzen und im Ausschnitt

Spiegelkarpfen

Geräucherten Schellfisch, Makrelen

und Bücking.

W. Lautenschläger

6343

Telefon 404.

Damen

finden Hilfe bei

Regelstörung u.

Störung durch

nächsten Fällen bestbewährtes

Spezialmittel. Wenn alles nicht

hilft, schreiben Sie mir und Sie

werden mir stets dankbar sein.

Preis Mk. 10.— Diskr. Verf.

6334

Fr. Nassauer, Biegen Pl.

Damenschreibstift

(Mahagoni), gut erhalten,

1 kleines Solonschränke,

Tisch und 2 Stühle, Tisch-

vorhänge mit Galerie und

schleebenes andere

zu verkaufen.

6347

Promenade 37 p.

Billige Lebensmittel!

la Schweine-Schmalz	garantiert rein	Pfund Mk.	16.50
la Cocostett			13.00
la Balmin		Pfund-Tafel	14.00
la Tafel-Margarine		Pfund	12.00
la Tafel-Öl		Liter	22.50
la Kondens. gezuck. Vollmilch		Dose	7.70
la Kaffee, garant. rein	1/4 Pfd.	Mk.	4.25
la Suppenbröckchen und		Pfund Mk.	9.00
Spagbetti-Mattaroni			10.75
la Stangen-Mattaroni			1.40
la weiße Bohnen			1.40
la braune Bohnen			2.10
la Haferflocken			5.50
la Feinster Tafel-Reis extra			5.00
la Tafel-Reis		Pfund Mk.	5.00

Schade & Füllgrabe

Luisenstraße 38

Bad Homburg

Telefon 170

6341



Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes
des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen

Landesbankstelle (Zweigstelle) Bad Homburg v. d. Höhe.

Risselestraße 1 b. Fernruf 469.

Reichsbankgrosstont Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M.

Postcheckkonto Frankfurt a. Main Nr. 610.

Mündelsichere Anlagen

in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landes-

bank, auf Sparplänenbücher der Nassauischen Spar-

kasse, auf gebührenfreie Verzinsungstouren mit täglicher Flexibilität

oder unter Festlegung mit Kündigungsfrist

Darlehen u. Kredite in laufender Rechnung

geg. Hypothek, Bürgschaft,

oder Verpfändung von

Wertpapieren, ferner an Gemeinden und öffentliche Verbände mit

oder ohne besondere Sicherstellung.

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.

Aufbewahrung v. s-

chlossener Depots, An- und Verkauf von festverzinsl. Wertpapieren,

Aktien, Kuxen u. allen unnotierten Werten, Dividen u. Sorten, Einzug v.

Wechsel und Schecks, Eröffnung von Kreditlinien und Ausstellung von

Kreditbriefen, Einlösung fälliger Zinscheine.

Hess. Nass. Lebensversicherungsanstalt

Behördliches Institut der Bezirksverbände der Reg. Bezirke Wiesbaden u. Kassel.
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.
Postcheckkonto Frankfurt a. Main Nr. 17 000. Fernruf wie oben.
Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.
Direktion der Nass. Landesbank,
Wiesbaden, Rheinstraße 42—44

874